

Einweihung des Grundwasserpumpwerks Daibersdorf



„Leuchtendes Beispiel für Zusammenarbeit“

Neues Pumpwerk in Daibersdorf: Mit dem 3,5 Millionen-Euro-Projekt werden jährlich 500.000 Kubikmeter Wasser für Dingolfing und Mittlere Vils gefördert



Das Herzstück des neuen Pumpwerks in Daibersdorf wurde besichtigt.

Daibersdorf. Landrat Trapp sprach von vorbildlich; Geschäftsführer König bezeichnete die Kooperation als Musterbeispiel und Bürgermeister Pellkofer nannte das Projekt ein leuchtendes Beispiel kommunaler Zusammenarbeit. Am Freitag wurde das Grundwasserpumpwerk Daibersdorf eingeweiht.

Die Sonnenschirme standen bereit für eine sonnengeflutete Einweihungsfeier auf der Anhöhe hinter Daibersdorf. Doch das Wetter machte diesen Planungen einen Strich durch die Rechnung. Das Wasser kam am Freitag nicht nur aus der Tiefe, sondern auch von Oben. Es schüttete so stark, dass nur die kirchliche Weihe vor Ort stattfand. Ansprachen und Mittagessen wurden in das Feuerwehrhaus Gottfrieding verlegt. Von dort ging's mit dem Bus nach Daibersdorf und wieder retour.

Der Spatenstich für das neue Grundwasserpumpwerk erfolgte 2008; seit März diesen Jahres wird aus den beiden Brunnen Wasser gefördert. Jährlich ist eine Wassermenge von 500.000 Kubikmetern angepeilt. Wasser, das zu gleichen Teilen für die Versorgung der Stadt Dingolfing und die Wasserversorgung Mittlere Vils zur Verfügung steht. Das Wasser stammt aus einer Tiefe, die 80 Meter und mehr beträgt. Dadurch ist eine sehr große

Deckschicht gewährleistet und das Wasser vor Verunreinigungen geschützt. Geschäftsführer Bernd König ging in seiner Rede auf die Entstehungsgeschichte der Wasserservice Daibersdorf GmbH ein. Das Unternehmen ist aus einem Mangel entstanden. Sowohl dem Wasserversorger Mittlere Vils als auch Dingolfing, beide haben jeweils rund 20.000 Einwohner, fehlte ein zweites Standbein für die Trinkwasserversorgung. Bereits vor 15 Jahren

wurde ein erster Brunnen gebohrt und ab dem Jahr 2000 hat der Wasserversorgerverband gemeinsam mit der Stadt nach einer Lösung gesucht.

Der Ort für ein gemeinsames Wasserversorgerwerk war gefunden. Doch zur Wasserförderung braucht man ein Schutzgebiet. Ein oftmals schwieriges Unterfangen. „Die Bauern haben einen Bauernverband, die Kiesabbauer einen Kiesabbauerverband nur das Wasser hat keine Lobby,“

sagte König. Deshalb sei es umso erfreulicher, dass es gelungen ist, in Daibersdorf ein Schutzgebiet auszuweisen. Obwohl sich „manche wie Hyänen auf den Wald“ gestürzt hätten. Der Geschäftsführer dankte ausdrücklich auch den Daibersdorfer Landwirten, denen man dieses Schutzgebiet übergestülpt habe. Nachdem dieses Problem gelöst war, blieb noch die Frage: Wer baut das Pumpwerk? „Die reiche Stadt Dingolfing oder der arme Zweckverband,“ wie König mit einem Augenzwinkern anmerkte. Gebaut wurde dann gemeinsam über das neu gegründete Tochterunternehmen Wasserservice Daibersdorf. Hier herrscht das System Halbe/Halbe. Die geförderte Wassermenge erhält je zur Hälfte die Stadt und der Zweckverband. Ebenso werden die Anteile und die zehn Aufsichtsratsitze verteilt.

„Wasser ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden. So verbraucht jeder Deutsche im Durchschnitt 127 Liter Wasser täglich. Bei der Wasserqualität unseres Trinkwassers sind hohe Anforderungen einzuhalten. Das in Daibersdorf gewonnene Wasser erfüllt diese Voraussetzungen bestens,“ sagte Gottfriedings Bürgermeister Gerald Rost, dessen Gemeinde Mitglied der Wasserversorgung Mittlere Vils ist.

Landrat Heinrich Trapp sprach von Zukunftsvisionen, die in die Tat umgesetzt werden seien. Die Politik habe durch das dreieinhalb Millionen-Projekt langanhaltende Sicherheit geschaffen. Er erinnerte an die Wasserknappheit Anfang der sechziger Jahre in Dingolfing. Der Was-

sernotstand war ausgebrochen. Am Herrenweiher habe man mit Tanks das Wasser an die Bevölkerung verteilt. Sogar die Tagesschau habe damals aus der „kleinen Industriestadt“ berichtet.

Dingolfings Bürgermeister Josef Pellkofer bezeichnete das Gemeinschaftswerk als Beispiel dafür, was Kommunen in der Daseinsvorsorge zu leisten im Stande seien. Dort, wo der Staat zurückgedrängt werde, sei oft der Bürger der Leidtragende. Pellkofer nannte als Beispiel die Liberalisierung des Strommarktes. Dies habe den Bürgern mit höheren Strompreisen nur Nachteile gebracht. Welche Auswirkungen die rücksichtslose Durchsetzung des ökonomischen Prinzips haben kann, machte das Stadtoberhaupt am Beispiel der Wasserversorgung Londons deutlich. Die Kennzahlen für das Wasser in der englischen Hauptstadt seien 30, 60 und 245. 30 Prozent Wasserverlust durch ein marodes Netz; 60 Prozent gelangen ungeklärt in die Themse und 245 Millionen Pfund beträgt der Gewinn der Aktiengesellschaft. Die kirchliche Weihe nahmen Pfarrerin Susanne Kim und Pfarrer Georg Parankimalil vor. „Ohne Wasser gibt es kein Leben. Durch neun Monate im Fruchtwasser sind wir schon von Anfang an mit dem Wasser vertraut. Wasser überwindet die Schwerkraft und steigt bis ans oberste Ende eines Baumes,“ sagte Pfarrerin Kim. Wasser sei so lebensnotwendig wie der Glaube an Gott. Deshalb werde auch mit Wasser getauft.

Aufsichtsratsvorsitzender Manfred Kaschel, Bürgermeister der Gemeinde Gerzen, konnte zu der Feier unter anderem die am Bau beteiligten Firmen, Bewohner und Grundstücksanlieger aus Daibersdorf sowie Stadt- und Gemeinderäte begrüßen.

Ludger Gallenmüller



Geschäftsführer Bernd König.



Pfarrerin Kim und Pfarrer Parankimalil.



Gäste der Einweihung. Die Trinkwasserbar im Hintergrund kam nicht zum Einsatz. Der größte Teil der Feier wurde aus Witterungsgründen ins Feuerwehrhaus verlegt.

Die am Bau beteiligten Firmen empfehlen sich!

KONRAD HAUSBECK
 ■ Bauniederlassungen ■ Zimmerei ■ Dachdeckung
 Wir führen die Rohbau-, Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten aus!
 Konrad Hausbeck GmbH & Co. KG
 Bahnhofstraße 13, 84177 Gottfrieding
 ☎ 08731/31550 www.kohabau.de

WASSER- UND ENERGIEWIRTSCHAFT, BÄDERBAU
HR+ RIEGER
 INGENIEURBÜRO
 Beim Neubau des Grundwasserpumpwerks waren wir mit der Planung und Bauleitung der Gesamtmaßnahme beauftragt.
 Wir wünschen der Wasserservice Daibersdorf GmbH und ihrer Wasserversorgung weiterhin alles Gute.
 Ingenieurbüro Hausmann + Rieger, Flurstraße 6, 84172 Buch am Erlbach
 Tel. 08709/9140 Fax 08709/91410 email: info@ibhr.de www.ibhr.de



DAS ABT-PROGRAMM:
 AUFSCHLUSSBOHRUNGEN
 GRUNDWASSERMESSSTELLEN
 BRUNNENBOHRUNGEN
 GEOTHERMIEBOHRUNGEN
 ANLAGENBAU
 WASSERLEITUNGEN
 GASLEITUNGEN
 FERNWÄRMELITUNGEN
 KANALBAU
 DÜKERBAU
 DURCHPRESSUNGEN
 SEELEITUNGEN
 BERÖHRUNG
 BRÜCKENBAUWERKE
 SPEZIALTIEFBAU
 BRUNNENREGENERIERUNG UND BRUNNENSANIERUNG

ABT WASSER- UND UMWELTECHNIK GMBH
 DAIMLERSTRASSE 2
 87719 MÜNDELHEIM
 TELEFON 0 82 61 / 7012-0
 FAX 0 82 61 / 7012-22
 INFO@ABT-WUT.DE
 WWW.ABT-WUT.DE

NIEDERLASSUNG:
 MITTENHEIMER STRASSE 74
 85764 OBERSCHLEISSHEIM
 TELEFON 089/5203177-700
 FAX 089/5203177-800

NIEDERLASSUNG:
 PLATANENALLEE 55
 64673 ZWINGENBERG
 TELEFON 0 62 51 / 98 02 00
 FAX 0 62 51 / 98 02 20

ABT
 WASSER- UND UMWELTECHNIK GMBH